

---

**INSTITUT FÜR LINGUISTIK DER UNIVERSITÄT ZU KÖLN**

**ABTEILUNGEN:**

**ALLGEMEINE SPRACHWISSENSCHAFT**

**HISTORISCH-VERGLEICHENDE SPRACHWISSENSCHAFT**

---

**KOMMENTIERTES VORLESUNGSVERZEICHNIS**

**Lehrveranstaltungen im  
SOMMERSEMESTER 2007**

**ALLGEMEINE SPRACHWISSENSCHAFT**

Sprechstunden:

|                             |                                  |
|-----------------------------|----------------------------------|
| Dr. Werner Drossard         | nach Vereinbarung                |
| Dr. Claudia Froitzheim      | nach Vereinbarung                |
| Dr. Dagmar Jung             | nach Vereinbarung                |
| Katrin Lehmann, M.A.        | nach Vereinbarung                |
| Prof. Dr. Elisabeth Löbel   | nach Vereinbarung                |
| Gabriele Müller, M.A.       | nach Vereinbarung                |
| Dr. Paul Otto Samuelsdorff  | nach Vereinbarung                |
| Prof. Dr. Hans-Jürgen Sasse | Mi. 9:30 -11:00 (mit Anmeldung!) |
| Dr. Franz Schäfer           | nach Vereinbarung                |
| Prof. Dr. Fritz Serzisko    | nach Vereinbarung                |
| Prof. Dr. Ursula Stephany   | nach Vereinbarung                |

**HISTORISCH-VERGLEICHENDE SPRACHWISSENSCHAFT**

Sprechstunden:

|                                  |                   |
|----------------------------------|-------------------|
| Dr. Antje Casaretto              | nach Vereinbarung |
| Alexandra Daues, M.A.            | nach Vereinbarung |
| Prof. Dr. José Luis García-Ramón | nach Vereinbarung |
| Martin Lindken, M.A.             | nach Vereinbarung |

|                           |                   |
|---------------------------|-------------------|
| Roland Pooth, M.A.        | nach Vereinbarung |
| PD Dr. Xavier Tremblay    | nach Vereinbarung |
| Dr. Ana Vegas Sansalvador | nach Vereinbarung |

Falls nicht anders angekündigt, finden die Veranstaltungen im Institut für Linguistik, Meister-Ekkehart-Str. 7, statt.

## Allgemeine Sprachwissenschaft

---

### Proseminare

#### Pflichtveranstaltungen des Grundstudiums

#### Prof. Dr. Fritz Serzisko

##### **5065          Einführungsseminar: Linguistische Analyse**

4 St. Di. 12-13.30, Fr. 12-13.30 in G  
Beginn: 3.4.2007

Die Lehrveranstaltung führt unter Bezugnahme auf die 'Einführung in die Allgemeine Sprachwissenschaft' tiefer in den Phänomenbereich der Sprache und in die Methoden sprachwissenschaftlicher Analyse ein. Beschreibungsgegenstand sind morphologische, phonologische und syntaktische Strukturen aus typologisch unterschiedlichen Sprachen. Es werden die wichtigsten sprachlichen Strukturen und grammatischen Kategorien sowie ihre sprachwissenschaftliche Analyse behandelt.

Die Lehrveranstaltung ist eine Pflichtveranstaltung des Grundstudiums der Allgemeinen Sprachwissenschaft nach der Neuen Magisterordnung.

Die Übung 'Anleitung zur linguistischen Analyse' ist eine begleitende Pflichtveranstaltung zu diesem Kurs.

Voraussetzungen zum Erwerb eines Leistungsnachweises: Regelmäßige Teilnahme, Durcharbeiten der Pflichtlektüre, Hausaufgaben und Abschlussklausur.

#### Zum Einführungsseminar:

#### Übung: Anleitung zur linguistischen Analyse

#### **Wahltermine der Arbeitsgruppen:**

**5066          Gruppe 1:**  
(Dr. C. Froitzheim)

2 St. Di. 10-11:30 in VIIb  
Beginn: 3.4.2007

**5067          Gruppe 2:**  
(Dr. C. Froitzheim)

2 St. Mi. 8:30-10 in XVIIa  
Beginn: 4.4.2007

**5068          Gruppe 3:**  
(K. Lehmann, M.A.)

2 St. Di. 17:45-19:15  
Beginn: 3.4.2007

**5069**            **Gruppe 4:**  
(K. Lehmann, M.A.)

2 St. Mi. 17:45-19:15  
Beginn: 4.4.2007

Voraussetzung für den Erwerb eines Teilnahme Scheins: regelmäßige, aktive Teilnahme an den Sitzungen und Bearbeitung von Hausaufgaben.

Um eine gleichmäßige Auslastung der Parallelveranstaltungen zu gewährleisten, werden die Studierenden gebeten, sich bis zum 2.4.2007 in eine der im Institut für Linguistik (3. Stock) ausliegenden Listen einzutragen.

**ACHTUNG:**

**Obligatorische Orientierungsberatung für alle, die im 2. Semester sind:**

**Wird durch Aushang bekannt gegeben!**

**Prof. Dr. H.-J. Sasse**

**5069a**            **Linguistische Theorien und Modelle**

4 St. Di. 12-13:30 in S 67 und Do. 12-13:30 in S 89  
Beginn: 3.4.2007

In der Linguistik konkurrieren zahlreiche Ansätze und Modelle, die Sprache oft aus sehr unterschiedlichen Blickwinkeln betrachten und daher sehr verschiedene und teilweise nicht miteinander kompatible Analysemethoden entwickelt haben. Das Ziel dieser Veranstaltung besteht darin, Studierenden einen Überblick über die wichtigsten zeitgenössischen Modelle zu verschaffen, um die während ihrer Ausbildung vermittelten Inhalte in die derzeitige Gesamtlandschaft des Faches einordnen und sich so besser orientieren zu können.

Eine vorherige Anmeldung zum Seminar ist dringend erforderlich und zwar bis zum **25. März 2007!**

Die Pflichtlektüre für das Seminar ist in einem *Reader* zusammengefasst. Der *Reader* ist nur nach Vorbestellung zu erwerben. Es wird um Eintragung in eine Liste im Institut für Linguistik (Bibliothek, 3. Stock) bis zum **25. März 2007** gebeten. Voraussichtlich beträgt der Preis 19 €.

Voraussetzung für die Teilnahme an diesem Kurs ist das Einführungsseminar 'Linguistische Analyse'.

Ein Leistungsnachweis wird durch regelmäßige und aktive Teilnahme sowie durch eine schriftliche Hausarbeit erworben.

Voraussetzung für den Erwerb eines Teilnahme­scheins: regelmäßige, aktive Teilnahme an den Sitzungen und Bearbeitung einer Hausaufgabe.

## **Wahlpflichtveranstaltungen**

### **Dr. W. Drossard**

#### **5070            Verbklassen**

2 St. Mo. 14-15:30

Beginn: 2.4.2007

Aus den Möglichkeiten, VERBKLASSEN zu etablieren, wählen wir vor allem drei Ansätze aus: a) Untergliederungen, die auf thematischen Rollen bzw. semantischen Labels beruhen, wie "experiencer verbs" oder "Verben der Wahrnehmung" (verba sentiendi etc); b) Systematisierungen, die auf aspektuellen Differenzierungen basieren (vgl. Vendler und Nachfolger, oder Sasse & Brey); c) das Katalogisieren von einzelsprachlichen Alternationen, wie sie z.B. von Levin <English verb classes and alternations> beschrieben wurden, z.B. - neben vielen anderen Alternationen - die berühmten spray-load-Varianten (Jessica loaded boxes on the wagon/ Jessica loaded the wagon with boxes). Falls die Zeit es zulässt, sollen weitere Ansätze hinzugenommen werden, sofern sie in Grammatiken/Aufsätzen zu Einzelsprachen erwähnt sind, so etwa die Unterscheidung in statische und dynamische Verben und deren morphologischer Reflex (siehe NW-kaukasische Sprachen) oder die Korrelation von aspektuell definierten Verbklassen mit Konjugationspattern.

Zum Erwerb eines Teilnahme­scheins ist ein kleines Referat erforderlich.  
Die Themen dazu werden am Anfang des Seminars in einer Liste vorgestellt.

#### **5071            Wortstellungstypologie**

2 St. Do. 14-15:30

Beginn: 5.4.2007

Nach Greenbergs' "Some universals of grammar with particular reference to the order of meaningful elements" aus den 60er Jahren gibt es eine ganze Reihe von Publikationen zur anstehenden Thematik, sei es in Buchform oder als Aufsätze. Unter den Monographien sind vor allem Hawkins' <Word order universals> von 1983 und Tomlins' <Basic word order: Functional principles> von 1986 zu nennen. Im Anschluss an eine Diskussion zu den genannten (eher synoptischen) Werken bietet sich ein Einstieg in detailliertere Gefilde an, also etwa die in verschiedenen Publikationen erörterten "marginaleren" Reihenfolgen wie VSO, VOS und OVS. Weiterhin ist zu berücksichtigen, dass in neueren Publikationen eine Unterscheidung in Sprachen mit grammatisch fixierter Wortreihenfolge vs. Sprachen mit diskursgesteuerter Wortreihenfolge (= grammatisch betrachtet: free word order) propagiert wird (dazu einiges in einem Sammelband von D. Payne von 1992).

Für den Erwerb eines Teilnahme­scheins sind kleine Referate erforderlich. Am Anfang des Semesters wird eine Referatsliste zur Verfügung gestellt.

Zur Vorinformation:

a) M. Dryer 1992 "Word order typology", Artikel Nr. 55 in HSK Syntax, Bd. 2, S. 1050-56

- b) B. Primus 2001 "Word order typology", Artikel Nr. 64 in HSK Typologie, Bd. 2, S. 855-72

**Dr. C. Froitzheim:**

**5072 Sprachliche Register**

2 St. Mo. 10-11:30 in VIIa  
Beginn: 2.4.2007

In diesem Kurs geht es um die Analyse von Sprache unter Berücksichtigung von Merkmalen der Sprechsituation (Register) im Gegensatz zu Sprache unter Berücksichtigung beispielsweise von sozialen Merkmalen der Sprecher (Soziolekt). Diese Situationen lassen sich u.a. danach unterscheiden, welche Funktionen sprachliche Äußerungen in ihnen aufweisen, z.B. direktiv (Gebrauchsanleitung, Kochrezept) oder deklarativ (Arbeitszeugnis, Testament) u.a. Im Anschluss an eine Klärung definitorischer Probleme wollen wir einige Register vorwiegend des Deutschen näher untersuchen.

Voraussetzung für den Erwerb eines Teilnahme­scheins:

- a) regelmäßige und aktive Teilnahme (max. 3 Fehlstunden, Übernahme eines kurzen mündlichen Referats)
- b) Studium der obligatorischen Literatur

**5073 Sprache und Macht**

2 St. Do. 8-9:30 in XVIIa  
Beginn: 5.4.2007

Sprachliche Mittel tragen sowohl zur Widerspiegelung wie auch zur Schaffung von sozialer Wirklichkeit bei. Ausgehend von der Systematisierung menschlicher Beziehungen hinsichtlich symmetrischer vs. komplementärer Beziehungen (vgl. z.B. Watzlawick), soll untersucht werden, wie sich das Machtgefälle bei asymmetrischen Beziehungen in der sprachlichen Interaktion manifestiert. Wir beginnen unsere Betrachtung mit einer Analyse des Kärntner Ortstafelstreits als Beispiel für den Umgang mit einer Minderheitensprache und vergleichen diese Situation mit entsprechenden in anderen Ländern. Es sollen ferner sprachliche Interaktionen untersucht werden, welche typischerweise durch ein Machtgefälle gekennzeichnet sind, wie etwa zwischen Arzt/Patient, Lehrer/Schüler, Richter/Beklagter.

Voraussetzung für den Erwerb eines Teilnahme­scheins:

- a) regelmäßige und aktive Teilnahme (max. 3 Fehlstunden, Übernahme eines kurzen mündlichen Referats)
- b) Studium der obligatorischen Literatur

**Dr. D. Matic**

**5074 Strukturkurs Jukagirisch (fällt aus!)**

2 St. Do. 16-17:30

**Dr. S. Kutscher****5075 Sprachkontakt (fällt aus!)**

2 St. Do. 10-11:30

**Dr. P.-O. Samuelsdorff****5076 Einführung in die linguistische Zeichentheorie**

2 St. Mi. 14-15:30

Beginn: 11.4.2007

Kommunizieren ist ein rationales Ratespiel. Menschen sind in der Lage, wahrnehmbare Ereignisse zu interpretieren und die Interpretationsfähigkeit ihrer Mitmenschen zum Zwecke des Kommunizierens zu benutzen; sie verfügen über semiotische Kompetenz. Konventionelle sprachliche Zeichen sind nicht Voraussetzung erfolgreicher kommunikativer Bemühungen, sondern deren ungeplante Konsequenz. Die in diesem Proseminar behandelte Theorie will zeigen, wie durch die kommunikative Nutzung semiotischen Wissens sprachliche Zeichen entstehen, wie sie funktionieren und wie sie sich verändern. Folgende Fragen stehen im Mittelpunkt:

- Sind sprachliche Zeichen Abbilder oder Werkzeuge?
- Wie verhalten sich Begriffe zu sprachlichen Bedeutungen?
- Wie entstehen Symbole?
- Welche Beziehung besteht zwischen Konventionalität, Arbitrarität und Motiviertheit?
- Wie kann aus konventioneller Bedeutung nicht-wörtlicher Sinn erzeugt werden?
- Was besagen "Metaphorisierung", "Metonymisierung" und "Lexikalisierung"?

Grundkenntnisse der Semantik werden vorausgesetzt.

Teilnahmeschein: regelmäßige aktive Teilnahme und ein Referat.

Lehrbuch (zur Anschaffung empfohlen):

Keller, Rudi 1995. *Zeichentheorie*. Uni-Taschenbücher 1849. ISBN 3-8252-1849-X.

Weitere Literatur wird im Handapparat bereitgestellt.

**Dr. Ch. Charitonidis****5076a Grundlagen der Semantik II**

2 St. Di. 10-11:30

Beginn: 3.4.2007

In diesem Proseminar wird einerseits auf einige Aspekte des Kurses vom Wintersemester 2006-7 näher eingegangen, andererseits werden weitere Ansätze im Bereich der Semantiklehre präsentiert. Im Vordergrund stehen wie im vorigen Semester Bedeutung und Bedeutungsarten, Lexem, Ambiguität und lexikalische Beziehungen, logische Wort- und Satzbeziehungen, Bedeutungskomponenten und formale Bedeutungsdarstellung, Kognition und Kategorisierung, Kontext und Inferenzen.

In der ersten Sitzung (3.4.2007) wird das Programm der Veranstaltung mit den Vorlesungs- bzw. Referatseinheiten und der einschlägigen Literatur bekanntgegeben.

Zum Erhalt eines Teilnahme­scheins sind regelmäßige, aktive Teilnahme und ein mündliches Kurzreferat erforderlich.

Literatur:

Löbner, Sebastian (2002). *Understanding Semantics*. London: Arnold.

Löbner, Sebastian (2003). *Semantik. Eine Einführung*. Berlin: de Gruyter [dt. Ausgabe von Löbner (2002)].

Saeed, John I. (1997). *Semantics*. Oxford: Blackwell.

Schwarz, Monika and Jeanette Chur (2001<sup>3</sup>). *Semantik. Ein Arbeitsbuch*. Tübingen: Narr.

### **Dr. F. Schäfer**

#### **5077 Internationale linguistische Standards – ISO Normen und Konzeptionen, die ihnen zugrunde liegen**

2 St. Fr. 10-11:30 in S 66

Beginn: 13.4.2007

Die wachsende Bedeutung der HLT (Human Language Technology) und die Intensivierung der internationalen Zusammenarbeit der Linguisten und Informatiker in der globalisierten Welt machen es erforderlich, offene Standards einzuführen, die ein hohes Maß an Kompatibilität von Daten und Methoden garantieren. Die Kenntnis dieser Standards und der ihnen zugrunde liegenden Konzepte (Unicode, XML, RDF, OWL, UML) ist für Computerlinguisten unumgänglich. Aber auch allgemeine Sprachwissenschaftler und Philologen brauchen einige Grundkenntnisse dieser Standards, wenn sie mit den von Computerlinguisten entwickelten Programmen und Korpora arbeiten wollen bzw. müssen.

Im ersten Teil des Proseminars werden wichtige Grundbegriffe wie deskriptiv/präskriptiv, Usus, Norm, Standard usw. behandelt und existierende Standards im Bereich der Phonetik, Orthografie, Grammatik, Lexikologie und Lexikografie kurz besprochen. Im zweiten Teil werden dann die in den terminologischen und linguistischen Sektionen der Internationalen Organisation für Normung (ISO) entwickelten Standards vorgestellt.

Das Proseminar ist sowohl für Studenten der allgemeinen Linguistik und der Einzelphilologien als auch für Computerlinguisten geeignet. Vorkenntnisse werden nicht erwartet. Nähere Informationen sind der Internet-Seite [www.franzschaefer.de](http://www.franzschaefer.de) zu entnehmen.

### **Dr. Z. Jing-Schmidt**

#### **5077b Construction Grammar – eine Einführung**

2 St. Do. 16-17:30

Beginn: 5.4.2007

Dies ist eine Einführung in die Konstruktionsgrammatik mit dem Ziel, die Teilnehmer mit dem historischen und sprachwissenschaftlichen Hintergrund sowie den verschiedenen Analysemodellen vertraut zu machen. Dabei werden wir das Erklärungspotential dieser Analysemodelle ausloten, indem wir grammatische Phänomene im Rahmen der jeweiligen Modelle behandeln. Wöchentliche Lektüre wird bereitgestellt. Für einen Teilnahmechein sind die Teilnehmer verpflichtet, ein Referat im Laufe des Kurses vorzutragen. Referatsthemen werden in der ersten Unterrichtsstunde verteilt. Regelmäßige und aktive Teilnahme ist ebenfalls notwendig. Für den Erwerb eines Leistungsscheins ist eine schriftliche Arbeit Voraussetzung.

### **PD Dr. Leila Behrens**

#### **Ungarisch (Strukturkurs) (nicht im Vorlesungsverzeichnis!)**

2 St. Mi. 16-17:30

Beginn: 4.4.2007

Geplant ist ein klassischer Strukturkurs, in dem Studierende die Gelegenheit erhalten, die wesentlichen (phonologischen, grammatischen und lexikalischen) Charakteristika einer Einzelsprache kennen zu lernen. Je nach Interessenlage kann der Kurs allerdings auch flexibel gestaltet werden. Dies schließt auch die Konzentration auf bestimmte, besonders interessante Gebiete ein. Hierfür eignet sich das Ungarische ganz besonders gut, da es mehrere "Highlights" für linguistische Theorien bietet (z.B. Fokuskonstruktion, Quasi-Inkorporation, systematische morphologische Alternationen usw.).

## **H a u p t s e m i n a r e**

### **Prof. Dr. H.-J. Sasse**

#### **5078      Argumentstruktur und Argumentveränderung**

2 St. Mo. 16-17:30

Beginn: 2.4.2007

Argumentstrukturen ("Argumentrahmen", "Kasusrahmen", "Valenz" u.a. Termini) und die verschiedenen sprachlichen Mechanismen zu ihrer Manipulation gehören zu den zentralen Bereichen der Sprache an der Schnittstelle zwischen Syntax, Semantik und Lexikon. Nach der Tradition unterscheidet man semantische Valenz, d.h. die Anzahl der obligatorischen Partizipanten in einem Sachverhalt und ihre semantische Beschaffenheit, gewöhnlich über "Rollen" wie Agens, Patiens etc. beschrieben, und grammatische bzw. syntaktische Valenz, d.h. die Anzahl und die grammatische Struktur der Argumente des Verbs in einem Satz (Subjekte, Objekte etc.). Die verschiedenen Möglichkeiten der Abbildung semantischer Argumente in der grammatischen Struktur bilden sprachspezifische Systeme, die gemeinsam von der lexikalischen Verbsemantik, der Morphosyntax und der Pragmatik konstituiert werden.

Im wesentlichen beschäftigen sich Argumentstrukturtheorien mit der Modellierung solcher Systeme. Zu Beginn dieses Seminars werden wir uns zunächst mit einer Reihe von Ansätzen zur Argumentstruktur beschäftigen, die überwiegend aus der englisch-basierten theoretischen Linguistik stammen. Es sollen dann eine Reihe von Einzelproblemen behandelt werden, wobei der sprachvergleichende Gesichtspunkt im Vordergrund stehen wird.

Wer noch gar keine Vorstellung von dem Phänomenbereich hat, dem sei vorab die Lektüre von Payne, Kap.8 und/oder Dixon & Aikhenvald (2000), Introduction empfohlen (bibliographische Angaben s.u.). Kopierexemplare von beiden Lesestücken befinden sich im Seminarordner im Handapparat. Teilnehmer sollten zumindest mit diesen Vorkenntnissen in das Seminar einsteigen. Eine ausführliche Bibliographie zum Thema wird zu Beginn des Semesters verteilt.

Voraussetzungen für einen Leistungsnachweis: regelmäßige Anwesenheit und ein ausführliches Referat, das als schriftliche Hausarbeit auszubauen ist.

Voraussetzungen für einen Teilnahmechein: regelmäßige Anwesenheit und ein Kurzreferat. Eine rudimentäre Aufstellung möglicher Referatsthemen wird kurz vor Vorlesungsbeginn im Ordner abgeheftet; diese wird dann in der ersten Sitzung präzisiert und zum Semesterprogramm ausgebaut werden.

Payne, Thomas E. (1997). *Describing Morphosyntax. A guide for field linguists*. Cambridge: Cambridge University Press. [Kap.8 Voice and valence adjusting operations. S.169-222]  
 Dixon, R.M.W. & Alexandra Y. Aikhenvald (eds.) (2000). *Changing Valency. Case studies in transitivity*. Cambridge: Cambridge University Press. [Introduction. S.1-29]

### **Prof. Dr. F. Serzisko**

#### **5079 Fremdwörter**

2 St. Mo. 12-13:30  
 Beginn: 2.4.2007

Mit Schlagworten wie ‚Denglish‘ und ‚Pidginisierung der deutschen Sprache‘ wird in den letzten Jahren in der Öffentlichkeit eine sprachpuristische Diskussion über Fremdwörter geführt, die u.a. in der Behauptung gipfelt, dass ‚Deutsch eine bedrohte Sprache‘ (SPIEGEL) sei. In diesem Seminar soll einerseits der historische Aspekt des Umgangs mit Fremdwörtern (Sprachkontakt, Sprachpflege), andererseits der gegenwärtige Gebrauch von Fremdwörtern untersucht werden. Zentrale Fragen dabei: Was ist eigentlich ein Fremdwort? In welchen Bereichen werden Fremdwörter verwendet (Mediensprache, Werbung, Internet)? Wie werden Fremdwörter integriert?

Die Teilnehmer sollen in eigenen Projekten den Gebrauch von Fremdwörtern empirisch untersuchen und im Rahmen des Seminars ihre Projekte vorstellen. Die Untersuchungen sollen sich nicht auf das Deutsche beschränken.

Einen Teilnahmechein gibt es für die aktive Teilnahme an einem Projekt, einen Leistungsschein für eine schriftliche Hausarbeit.

Literaturempfehlung:

Hausmann, Dagmar 2006. ‚downgeloadet‘ und ‚geforwardet‘ – Sprecherverhalten in morphologischen Zweifelsfällen am Beispiel des Sprachgebrauchs im Internet. *Arbeitspapier 50 Universität zu Köln, Institut für Linguistik – Allgemeine Sprachwissenschaft*.

### **PD Dr. Leila Behrens**

**Polysemie (nicht im Vorlesungsverzeichnis!)**

2 St. Mo. 10-11:30  
 Beginn: 2.4.2007

In diesem Hauptseminar wird eine generelle Auseinandersetzung mit Polysemie (lexikalischer Mehrdeutigkeit) angestrebt. Dabei sollen u.a. folgende Themen behandelt werden:

- Polysemie in der linguistischen Tradition & klassische Abgrenzungsprobleme (Polysemie vs. Homonymie, Polysemie vs. Monosemie usw.)
- Polysemie als historisches, semantisches, grammatisches und repräsentationelles Problem
- Polysemie und Kreativität: Ad-hoc-Polysemie, "reguläre Polysemie" usw.
- Testen von Polysemie
- Polysemie im interdisziplinären Kontext (Psycholinguistik, Computerlinguistik usw.)

Voraussetzungen für einen Leistungsnachweis: regelmäßige Anwesenheit und ein ausführliches Referat, das als schriftliche Hausarbeit auszubauen ist.

Voraussetzungen für einen Teilnahmechein: regelmäßige Anwesenheit und ein Kurzreferat.

Willkommen sind sowohl empirische als auch theoriebezogene Referate.

Bibliographie wird am Anfang des Semesters bekannt gegeben. Zum Einlesen in die Thematik wird folgender Aufsatz empfohlen:

Behrens, L. (2002), Structuring of Word Meaning II: Aspects of Polysemy. In: Cruse, D. Alan / Hundsnurscher, Franz / Job, Michael / Lutzeier, Peter Rolf (eds.), *Lexikologie – Lexicology. Ein internationales Handbuch zur Natur und Struktur von Wörtern und Wortschätzen, 1. Halbband (HSK-Reihe)*. Berlin: Walter de Gruyter, 319-337.

Wegen Seminarplanung wird um eine vorherige Anmeldung bis zum 20. März 2007 gebeten (im Sekretariat des Instituts oder bei den Hilfskräften).

## K o l l o q u i e n

**Prof. Dr. H.-J. Sasse / Prof. Dr. J. L. García-Ramón**

**5080 Sprachwissenschaftlicher Arbeitskreis**

1 St. (2 St. 14tägl.) Mo. 17:45-19:15. Bitte Aushänge beachten!

**Prof. Dr. H.-J. Sasse / Prof. Dr. F. Serzisko**

**5081 Sprachwissenschaftliche Werkstatt**

2 St. Di. 16-17:30

Die "Sprachwissenschaftliche Werkstatt" ist ein regelmäßiges Forum für die Diskussion laufender allgemein-linguistischer Forschungsarbeiten. Das Schwergewicht liegt auf Arbeiten zur Allgemeinen Sprachwissenschaft, die am Institut durchgeführt werden (Magisterarbeiten, Dissertationen, Arbeiten von Lehrkräften und Projektmitarbeiter/innen innerhalb des Faches Allgemeine Sprachwissenschaft), doch sind natürlich auch Indogermanist/innen, Interessent/innen aus den Bereichen der Sprachlichen Informationsverarbeitung und der

Phonetik sowie sprachwissenschaftlich Interessierte aus anderen Instituten herzlich willkommen. Gelegentlich finden Gastvorträge im Rahmen dieser Veranstaltung statt.

Da unser Lehrangebot keine Oberseminare und/oder Doktorandenkolloquien umfasst, dient die "Sprachwissenschaftliche Werkstatt" gleichzeitig als Ersatz für diesen Veranstaltungstyp. Der Besuch der Sitzungen der "Sprachwissenschaftlichen Werkstatt" ist daher verpflichtend für alle Magstrand/innen und Doktorand/innen des Faches Allgemeine Sprachwissenschaft. Es wird ferner erwartet, dass Magstrand/innen einmal, Doktorand/innen mindestens zweimal aus ihrer laufenden Arbeit berichten.

Alle, die in diesem Rahmen im Sommersemester 2007 ein Referat halten möchten, werden gebeten, sich zur Teilnahme unter Angabe des ungefähren Arbeitstitels im Sekretariat zu melden.

## Historisch-Vergleichende Sprachwissenschaft

---

### P f l i c h t v e r a n s t a l t u n g e n   d e s   G r u n d s t u d i u m s

#### Prof. Dr. J. L. García-Ramón

#### **5082      Proseminar: Einführung in die Historisch-Vergleichende Sprachwissenschaft II**

2 St. Mi. 10-11:30  
Beginn: 4.4.2007

In dieser Einführung werden die methodologischen Grundlagen der vergleichenden bzw. inneren Rekonstruktion besprochen und die Grundzüge der Lautlehre, Morphonologie und Morphosyntax des Indogermanischen, die als Voraussetzung für das historische Studium der Einzelsprachen (Vedisch, Griechisch, Lateinisch, Gotisch) gelten, dargestellt. In diesem Seminar werden die Grundzüge der Morphosyntax (Flexionskategorien, Endungen, Stammbildung) des Nomens und des Verbums im Indogermanischen dargestellt.

#### Literatur:

- E. Tichy. *Indogermanistisches Grundwissen*. Hamburg 2001.  
C. Watkins, "Proto-Indo-European: Comparison and Reconstruction", in: A. Giacalone Ramat - P. Ramat (Hrsg.). *The Indo-European Languages*. 1998. 25-73.  
M. Meier-Brügger. *Indogermanische Sprachwissenschaft*. Berlin 1999.

#### **5083      Proseminar: Historische Grammatik des Lateinischen**

2 St. Mi. 12-13:30  
Beginn: 4.4.2007

Gegenstand des Seminars ist eine systematische Einführung in die historische Laut-, Formen- und Wortbildungslehre des Lateinischen. Bedeutende altlateinische Inschriften werden gelesen und kommentiert.

#### Literatur:

- G. Meiser. *Historische Laut- und Formenlehre des Lateinischen*. Darmstadt 1998.

#### R. Pooth, M.A. / Dr. A. Casaretto

#### **5084      Proseminar: Historische Grammatik des Altindischen I**

1 St. Fr. 14-14:45 (13.04.07), 2 St. n.V. (Vorbesprechung am 02.04.07, 10.00, in Abweichung vom Vorlesungsverzeichnis!)

Das Seminar geht über zwei Semester und bietet eine Einführung in das Laut- und Formensystem des Altindischen unter synchronen und diachronen Gesichtspunkten. Im ersten Halbjahr liegt der Schwerpunkt auf Lautlehre und Nominalflexion; die Verbalflexion wird Gegenstand des zweiten Halbjahrs sein. Die Veranstaltung besteht aus zwei Teilen: die Doppelstunde (Pooth) gilt der systematischen Besprechung der Grammatik, die Einzelstunde

am Freitag (Casaretto) dient der Lektüre von Sanskrit-Übungssätzen. Ein benoteter Seminarschein (Leistungsnachweis) wird durch zwei Teilklausuren jeweils zu Semesterende erworben. Die Voraussetzung dazu bilden regelmäßige Teilnahme am Unterricht und häusliche Nachbereitung des Stoffes (Übersetzen, Erlernen der Paradigmen usw.).

Literatur:

Mayrhofer, M. 1978. Sanskrit-Grammatik. Mit sprachvergleichenden Erläuterungen. 3. Aufl. Berlin / New York (= Sammlung Götschen 2207).

Weitere Literatur wird in der ersten Sitzung genannt.

### **Dr. A. Casaretto**

#### **5085          Proseminar: Historische Grammatik des Griechischen II**

2 St. Fr. 10-11:30  
Beginn: 13.4.2007

Die Veranstaltung vom Wintersemester wird fortgesetzt, wobei der Schwerpunkt auf der griechischen Verbalmorphologie liegen wird. Das Seminar wird mit einer Klausur beendet; die Note des Leistungsnachweises ergibt sich aus der Durchschnittsnote beider Teilklausuren.

Teilnahmevoraussetzungen: Besuch des ersten Teils oder vergleichbare Vorkenntnisse.

### **Dr. A. Vegas Sansalvador**

#### **5086          Proseminar: Einführung in das Griechische II**

1 St. Di. 14-14:45  
Beginn: 3.4.2007

Der Kurs stellt eine Fortsetzung der "Einführung in das Griechische I" vom WS 2006/07 dar. Es werden Übersetzungen angefertigt, um die bisher erworbenen Kenntnisse zu vertiefen.

Empfohlene Lektüre: Ars Graeca Grammatik, Paderborn 1981  
Ars Graeca Lehr- und Übungsbuch, München 1982

## **Pflichtveranstaltungen des Hauptstudiums**

### **Prof. Dr. J. L. García-Ramón**

#### **5087          Proseminar: Vedisch**

2 St. Di. 14-15:30  
Beginn: 3.4.2007

Die Sprache der vedischen Hymnen ist für manche Aspekte der indogermanischen Grammatik sehr lehrreich. Im Seminar werden ausgewählte Hymnen aus dem Rig Veda (in Umschrift) sprachwissenschaftlich kommentiert.

Literatur (zur Anschaffung):

A.S. MacDonell. A Vedic reader for Students (Reprint).

## **W a h l p f l i c h t v e r a n s t a l t u n g e n**

### **Prof. Dr. J.L. García Ramón**

#### **5088            Proseminar: Hethitisch II**

2 St. Di. 10-11:30

Beginn: 3.4.2007

Das Hethitische, die in Keilschrift abgefasste Amtssprache des Hethiterreiches, die erst 1914 als indogermanisch erkannt wurde, stellt die älteste reichlich überlieferte indogermanische Sprache (ca. 18.-13. Jh.) dar. Das Proseminar ist als Fortsetzung von "Hethitisch" (WS 2006/7) konzipiert, Einsteiger sind aber willkommen. Die Grammatik des Hethitischen wird dargestellt und althethitische Texte werden linguistisch kommentiert.

Literatur:

J. Friedrich. *Hethitisches Elementarbuch* I-II. Heidelberg 1974<sup>3</sup>, 1967<sup>2</sup>.

Weitere Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

### **Dr. A. Casaretto**

#### **5089            Übung zur Einführung in die Historisch-Vergleichende Sprachwissenschaft II**

1 St. Mi. 14-14:45

Beginn: 4.4.2007

Die Veranstaltung vom Wintersemester wird fortgesetzt. Geplant ist eine begleitende Vertiefung des Stoffes der „Einführung in die Historisch-Vergleichende Sprachwissenschaft“, indem zum einen komplexere Themen wiederholt werden, zum anderen sind Übungen zu einzelnen Themen geplant, die in Gruppen- oder Einzelarbeiten durchgeführt werden können. Für das Sommersemester ist eine Konzentrierung auf das idg. Nomen geplant. In Abstimmung mit den Teilnehmern können aber selbstverständlich auch andere Themen hinzugenommen werden.

Literatur:

Fortson, Benjamin W. 2004. *Indo-European Language and Culture*. Malden/MA: Blackwell.

Weitere Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

### **PD Dr. X. Tremblay**

**5090 Proseminar: Altirisch I**

Blockseminar n.V.

Dieser Sprachunterricht, der als Blockveranstaltung stattfinden wird (Termin nach Vereinbarung), hat zwei Ziele:

1. den mit den keltischen Sprachen noch nicht vertrauten Studenten die Basisauskünfte zur historischen Lautlehre, zur Morphologie und zur Verbalmorphosyntax darzubieten;
2. die bereits fortgeschrittenen Zuhörer in die aktuelle Debatte zum keltischen Verbum einzuführen.

Vorkenntnisse in den keltischen Sprachen sind nicht erforderlich, aber Vertrautheit mit Latein und Griechisch ist erwünscht.

Wichtige Literatur:

R. Thurneysen, A Grammar of Old Irish, Dublin 1946.

K. McCone, The Indo-European origins of the old Irish nasal presents, subjunctives and futures, Innsbruck 1991.

K. McCone, Towards a relative chronology of ancient and medieval Celtic sound change, Maynooth 1996.

St. Schumacher, Die keltischen Primärverben. Ein vergleichendes, etymologisches und morphologisches Lexikon, Innsbruck 2003.

**M. Lindken, M.A.****5090a Altkirchenslawisch**

2 St. Mo. 12-13:30

Beginn: 2.4.2007

„Denn ich sage euch ein großes Geheimnis: der Teufel hat einen solchen Groll auf die slawische Sprache, daß er vor Zorn kaum noch lebt; [...] denn sie ist die fruchtbarste von allen Sprachen und Gott die liebste, da ohne die heidnischen Tücken und Anleitungen, als da sind Grammatik, Rhetorik, Dialektik und die übrige vom Teufel eingeführte selbstgefällige Arglist. Durch schlichtes sorgfältiges Lesen, ohne alle Klügelei, führt sie zu Gott [...].“ So Ioann aus Višnja (17. Jh.; n. H. Trunte).

Durch sorgfältiges Lesen geeigneter Quellen werden wir uns in diesem Seminar eingehend mit der ältesten schriftlich – i. w. in zwei Alphabeten: Glagolica und Kyrillica – bezeugten Form slawischer Sprachen (der nach Sprecherzahl größten Sprachgruppe Europas), dem „Altkirchenslawischen“ (oder auch „Altbulgarischen“) befassen. Dem vergleichenden Sprachwissenschaftler eröffnet die Beschäftigung mit dieser (zur „Satemgruppe“ rechnenden, hochflexiven) Sprache einen Einblick in eine nordöstliche Ausprägung indogermanischer Sprachen, dem Sprachinteressierten hinwieder bietet sie u. a. eine sehr nützliche Grundlage zu Erlernung und Verständnis neuslawischer Sprachen.

Voraussetzungen: Kenntnis slawischer Sprachen ist nicht Bedingung (wenn auch vorteilhaft), jedoch Bereitschaft zu gründlicher Vor- und Nachbereitung. Alle Teilnehmer werden gebeten, sich vor Seminarbeginn mit dem kyrillischen Alphabet vertraut zu machen (z.B. vermittelt A. Leskien (1990), S. 4). Scheine können bei regelmäßiger Teilnahme durch schriftliche Hausarbeiten oder Referate erworben werden.

Zur vorbereitenden Lektüre sei empfohlen:

Franz, Norbert (1994): Einführung in das Studium der slavischen Philologie. Geschichte – Inhalte – Methoden;

S. 49-53: 2.1.1 Das (Alt-)Kirchenslavische,

S. 95-102: 2.2.1 Die Einteilung der Slaven,

S. 102-106: 2.2.2 Die etymologische Methode am Beispiel des Namens „Slave“,

S. 107-114: 2.2.3 Der Beitrag der Slavistik zur Indogermanistik und zur Altertumskunde.

Als Arbeitsmaterialien sind u. a. vorgesehen (es können auch jeweils ältere Ausgaben herangezogen werden):

1. Bräuer, H. (1961-1969): Slavische Sprachwissenschaft. 3 Bände.
2. Havlová, E. (1989ff.): Etymologický slovník jazyka staroslověnského.
3. Lehr-Splawiński, T. /Bartula, Cz. (1976, 7. Aufl.): Zarys gramatyki języka staro-cerkiewno-słowiańskiego na tle porównawczym.
4. Leskien, A. (1990, 10. Auflage): Handbuch der altbulgarischen (altkirchenslavischen) Sprache. Grammatik – Texte – Glossar. Mit Verbesserungen und Ergänzungen versehen von J. Schröpfer.
5. Lunt, H. G. (2001, 7. Aufl.): Old Church Slavonic Grammar.
6. Lysaught, T. A. (1993): Wörterbuch Altbulgarisch (Altkirchenslawisch) – Deutsch (X.-XI. Jahrhundert).
7. Trunte, H. (1997, 4. Aufl.): Slovenski jezik. Ein praktisches Lehrbuch des Kirchenslavischen in 30 Lektionen. Zugleich eine Einführung in die slavische Philologie, Band 1: Altkirchenslavisch.

## Hauptseminare

### Prof. Dr. J. L. García-Ramón

#### **5091 Hauptseminar: Onomastik**

2 St. Di. 12-13:30

Beginn: 3.4.2007

Gegenstand des Seminars ist eine Darstellung der Methode und Ergebnisse der Namensforschung (Personen-, Götter-, Ortsnamen), vorwiegend auf der Basis griechischer, lateinischer und germanischer Beispiele. Im Falle der klassischen Sprachen spielen auch die dichterische Phraseologie und die historischen und religiösen Aspekte in der Namensforschung eine wichtige Rolle.

Literatur:

F. Solmsen (E. Fränkel), *Idg. Eigennamen als Spiegel der Kulturgeschichte*. Heidelberg 1922.  
 J.L. García Ramón, “Geographische Namen”, “Götternamen”, *Der Neue Pauly* IV, col. 930-934, 1127-1130, “Personennamen: Griechenland”, *ibid.* IV, col. 622-626.

## Kolloquien

**Prof. Dr. J. L. García-Ramón / Dr. A. Casaretto**

**5092 Indogermanistisches Graduiertenkolloquium**

1 St. Mo. 17:45-19:15 (2 St. 14tägl.)

Die Vorträge werden rechtzeitig durch Aushang bekannt gegeben.